



Der Beweis

Artist's Proof 20

Logik

Die Einbettungshypothese als Theorem — Axiome als
unbedingt bewiesen

§0 — Statusarchitektur

Was dieses Paper leistet. Dieses Paper beweist die Einbettungshypothese (EH): Die algebraische Vorzustandsstruktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, bettet sich in die physische Realität ein.

Der Beweis geht von einer einzigen unleugbaren Prämisse aus — dass mindestens eine Aufzeichnung existiert — über die Vollständigkeit und Minimalität von $\{S, B, R, C\}$ (Paper D) zur Schlussfolgerung, dass die Realität die Axiome erfüllt.

Das Paper stellt dann fest, dass die algebraische und die geometrische Lesart von EH identisch sind, vermittelt des Aktualisierungszustands.

Abhängigkeitskette. Erfordert: Paper D (Axiom-Unabhängigkeit, Vollständigkeit, Minimalität — Theoreme 1.1—1.5, 4.1). AP01 (der Aktualisierungszustand, konstante Kollapsrate). AP16 §5 (Unmessbarkeit von ϵ). Erfordert nicht: EH. Dieses Paper leitet EH ab.

Keine zirkuläre Abhängigkeit.

Epistemischer Status je Abschnitt. §1: ETABLIERT. Definition von EH. §2: STRUKTURELL. Was ein Scheitern von EH bedeuten würde. §3: ABLEITUNG. Die unleugbare Prämisse und Vorbedingungen für Aufzeichnungen. Null Abstand zwischen Konzepten und Axiomen. §4: ETABLIERT.

Vollständigkeit und Minimalität — Paper D. §5: ABLEITUNG. Der Aktualisierungszustand als Mannigfaltigkeit. Geometrische = algebraische EH. §6: ABLEITUNG. Der Beweis. §7: STRUKTURELL. Selbstbeweisend, nicht zirkulär. §8: STRUKTURELL. Die zwei Fälle.

Keine dritte Option. §9: KONSEQUENZ. Alle Konditionale entfernt. EH und QRA beide geschlossen. §10: STRUKTURELL. Notschalter. §11: STRUKTURELL. Schlussfolgerung. §12: REFERENZ. Zusammenfassung der Behauptungen als Spiegel von §0. §13: REFERENZ. Konditionalitätsfußzeile.

Axiom-Zuordnung. Dieses Paper beweist, dass die Realität $\{S, B, R, C\}$ erfüllt. Die Zuordnung ist die Schlussfolgerung des Papers, nicht seine Prämisse. Axiom S → Erzwungen durch Unterscheidung.

Um eine Aufzeichnung zu schreiben, muss man 0 von 1 unterscheiden. Zwei Zustände erfordern eine Involution. S ist kategorisch bestimmt (§3.3). Axiom B → Erzwungen durch minimalen Bruch.

Der Bruch muss ein Element sein (minimaler lebensfähiger Splitter). B ist kategorisch bestimmt (§3.3). Axiom R → Erzwungen durch Persistenz. Eine Aufzeichnung, die ausgelöscht werden kann, ist keine Aufzeichnung. Monoid, nicht Gruppe.

R ist kategorisch bestimmt (§3.3). Axiom C → Erzwungen durch Begrenztheit. Unbegrenzte Ausbreitung zerstört Unterscheidung. C ist kategorisch bestimmt (§3.3).

Ausstehende Schulden. Keine neuen Schulden entstanden. Dieses Paper schließt EH und QRA. Alle Konditionale entfernt. Verwundbarkeit: Der Beweis ist nur so stark wie die Vollständigkeits- und Minimalitätsergebnisse von Paper D.

Notschalter-Zusammenfassung. KS-7 (EH): GESCHLOSSEN. Das zentrale Konditional des Corpus ist nun ein Theorem. KS-P.4 (QRA): GESCHLOSSEN. Quantenzustände SIND Vorzustandsaufzeichnungen durch Identität. KS-P.1 (Vollständigkeit von Paper D): AKTIV — HART.

Falls ein fünftes Axiom erforderlich ist. KS-P.2 (Minimalität von Paper D): AKTIV — HART. Falls ein Axiom aus den anderen ableitbar ist. KS-P.3 (Aufzeichnungsdefinition / Erzwingung): AKTIV — HART. Der philosophisch exponierteste Schritt.

Strukturelle Beziehungen. Paper D / AP03: Vollständigkeit und Minimalität von $\{S, B, R, C\}$. Die zwei Importe aus Paper D. AP01: Der Aktualisierungszustand. Konstante Kollapsrate → glatte Mannigfaltigkeit.

AP08 (Die Identität): EFGen nun unbedingt (nicht mehr konditional auf EH). AP09 (Der Bruch — QM): QM nun unbedingt. QRA geschlossen. AP16 (§5): Unmessbarkeit von ε . Verwendet im AS-Glattheitsargument.

Jedes nachgelagerte AP: Alle Konditionale auf EH sind entfernt.

§1 — Was EH besagt

Jedes Ergebnis, das du in diesem Corpus gelesen hast, hängt an einem einzigen Faden.

Die Einbettungshypothese (EH) besagt: Die algebraische Vorzustandsstruktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, bettet sich in die physische Realität ein.

Jeder Artist's Proof — AP05 bis AP19 und AP24 — ist konditional auf EH.

Die Ableitungen sind gültig: Wenn EH gilt, dann folgen Raumzeit, Quantenmechanik, Allgemeine Relativitätstheorie, die Eichstruktur des Standardmodells und alle weiteren Ergebnisse aus den Axiomen.

Aber wenn EH nicht gilt, bleiben die Ableitungen mathematische Theoreme über eine algebraische Struktur, die unsere Welt beschreiben mag oder auch nicht.

Dieses Paper beweist, dass EH gilt.

Das Konditional ist entfernt. Die Ergebnisse werden unbedingt.

Eine häufige Fehllesart trennt EH in zwei Behauptungen: eine algebraische Behauptung (die Axiome gelten in der Realität) und eine geometrische Behauptung (die Algebra bettet sich in eine glatte Mannigfaltigkeit ein). Diese Trennung importiert Annahmen von außerhalb des Arguments.

Innerhalb der Axiome sind dies dieselbe Behauptung, von zwei Seiten gelesen. Das Argument wird in §5 gegeben.

§2 — Was ein Scheitern von EH bedeuten würde

Wenn EH scheitert, hat die Realität irgendeine andere Struktur, die lediglich identische Ergebnisse zu $\{S, B, R, C\}$ für jede Observable produziert.

Frage dich selbst: Was ist diese andere Struktur?

Die Realität hatte eine andere Struktur. Vor dem Bruch gab es das 1:1. Perfekte Symmetrie. Die leere Menge vor dem Symmetriebruch. Keine Aufzeichnungen. Keine Beobachtungen. Keine Unterscheidung. Keine Richtung. Keine Zeit.

Aber das 1:1 ist keine Alternative zu den Axiomen. Das 1:1 ist das, was die Axiome als gebrochen beschreiben.

Das Axiom ist $1:1 + 1 \times \varepsilon$. Der Vorzustand (1:1) und sein Bruch (ε). Die Axiome sind die Bedingungen des Brechens. S ist die Zwei-Sektoren-Struktur des Vorzustands. B ist der Bruch selbst.

R ist die Aufzeichnung des Bruchs. C ist die endliche Ausbreitung der Aufzeichnung. Der Vorzustand ist das Subjekt der Axiome, nicht ein Konkurrent zu ihnen.

Es gibt keine dritte Option. Entweder ist die Realität das ungebrochene 1:1 — keine Aufzeichnungen, keine Beobachtungen, empirisch leer — oder die Realität enthält Aufzeichnungen, was $\{S, B, R, C\}$ erfordert, was EH ist.

Du wirst gleich sehen, dass diese Binarität nicht behauptet wird. Sie wird bewiesen. Und der Beweis beginnt mit der einfachsten Prämisse, der du jemals begegnen wirst.

§3 — Die unleugbare Prämisse

§3.1 — Mindestens eine Aufzeichnung existiert.

Dies kann nicht geleugnet werden.

Es zu leugnen heißt, einen Akt der Leugnung auszuführen — der selbst eine Beobachtung ist, eine Unterscheidung, eine Aufzeichnung. Die Leugnung von Aufzeichnungen benutzt eine Aufzeichnung, um Aufzeichnungen zu leugnen. Es ist selbstwiderlegend.

Stärker als Descartes. Cogito ergo sum etabliert die Existenz eines denkenden Subjekts. Die Prämisse hier etabliert weniger und deshalb mehr: nicht dass ein Subjekt existiert, sondern dass mindestens eine Aufzeichnung existiert.

Kein Anspruch darüber, wer oder was beobachtet. Nur dass Beobachtung stattgefunden hat. Etwas wurde von etwas anderem unterschieden. Mindestens einmal.

Prämisse: Mindestens eine Aufzeichnung existiert.

Du kannst dem nicht entkommen. Du kannst nicht einmal seine Negation formulieren, ohne es zu bestätigen. Jeder Einwand ist selbst eine Aufzeichnung. Jeder Akt des Fragens ist selbst eine Unterscheidung. Die Prämisse wird nicht angenommen. Sie ist unleugbar.

Jede Menge von Bedingungen, die sie nicht aufnehmen kann, ist keine Beschreibung der Realität. Jede Menge von Bedingungen, die sie aufnehmen kann, muss die Bedingungen für Aufzeichnungen enthalten.

§3.2 — Was eine Aufzeichnung erfordert.

Eine Aufzeichnung ist: eine Unterscheidung, die getroffen wurde und fortbesteht.

Damit eine Unterscheidung getroffen wird:

S — Zwei Sektoren. Es muss etwas geben, das von etwas anderem unterschieden werden kann. Eine Aufzeichnung wovon? Von nichts, das sich von nichts unterscheidet? Das ist keine Aufzeichnung.

Die minimale Struktur für Unterscheidung sind zwei Sektoren: \mathcal{L} und \mathcal{P} , verbunden durch Involution σ . Ohne zwei Sektoren gibt es nichts zu beobachten.

B — Ein Bruch. Die zwei Sektoren müssen unterscheidbar sein. Wenn σ jedes Element perfekt abbildet, sind die Sektoren identisch und die Unterscheidung ist illusorisch. Etwas muss die Symmetrie brechen.

Ein Element ε ohne σ -Bild. Ohne einen Bruch gibt es Symmetrie, und Symmetrie enthält keine Information.

R — Eine Aufzeichnung. Der Bruch muss eine Spur hinterlassen. Ein Ereignis, das geschieht und wieder ungeschehen wird, hat nicht stattgefunden. Der Bruch muss in ein Monoid geschrieben werden — angehängt, irreversibel, akkumulierend.

Ohne eine Aufzeichnung ist der Bruch eine Fluktuation, keine Beobachtung.

C — Endliche Ausbreitung. Die Aufzeichnung muss begrenzt sein. Eine Aufzeichnung, die sofort überall ist, hat keinen Ort, keine Struktur, keinen Informationsgehalt. Sie unterscheidet nichts von nichts.

Die Aufzeichnung muss sich endlich ausbreiten: eine kausale Grenze c . Ohne endliche Ausbreitung hat die Aufzeichnung keine Form.

Dies sind keine Annahmen über Physik. **Es sind die logischen Vorbedingungen dafür, dass Beobachtung möglich ist.**

Lies diese Liste noch einmal. Zwei Sektoren. Ein Bruch. Eine Aufzeichnung. Endliche Ausbreitung. Jede einzelne ist etwas, von dem du bereits wusstest, dass es wahr sein muss. Jede einzelne ist etwas, ohne das „Beobachtung“ ein bedeutungsloses Wort ist.

Die Axiome haben diese Bedingungen nicht erfunden. Die Axiome haben sie benannt.

§3.3 — Warum die Axiome die Konzepte SIND.

Jetzt kommt der Schritt, der die Lücke schließt. Pass auf, denn der gesamte Beweis hängt daran.

Ein möglicher Einwand: §3.2 argumentiert auf der konzeptuellen Ebene (Unterscheidung, Persistenz, Begrenztheit), aber die Axiome $\{S, B, R, C\}$

sind spezifische mathematische Strukturen. Vielleicht sind sie eine mögliche Formalisierung unter vielen.

Der Einwand scheidet. Die mathematischen Strukturen sind nicht eine Formalisierung der Konzepte. Sie sind das, was die Konzepte SIND, wenn sie ohne Mehrdeutigkeit formuliert werden. Der Abstand zwischen Konzept und Axiom ist null. Jedes Axiom ist erzwungen:

S ist erzwungen durch Unterscheidung. Unterscheidung ist binär: X von Nicht-X. Das ergibt zwei Sektoren, nicht drei, nicht fünf — weil das Minimum der Unterscheidung „dieses gegenüber jenem“ ist.

Die Abbildung zwischen ihnen muss die Ordnung umkehren — würde sie die Ordnung bewahren, wären die Sektoren ununterscheidbar und du hättest keine Unterscheidung.

Sie muss eine Involution sein ($\sigma^2 = \text{Identität}$) — weil zweimaliges Anwenden der Umkehrung dich zum Ausgangspunkt zurückbringt, was „zwei Lesarten desselben Zustands“ bedeutet.

Extensive Größen müssen übereinstimmen — weil jede Asymmetrie zwischen Sektoren selbst eine Aufzeichnung wäre, was dem Vorzustand widerspricht. Jedes strukturelle Merkmal von S ist durch das Konzept der Unterscheidung erzwungen.

B ist erzwungen durch Minimalität. Der Bruch muss minimal sein: ein Element, nicht zwei oder zehn (Occam). Er darf kein σ -Bild haben — sonst ist die Symmetrie intakt und nichts wurde gebrochen.

Der minimale lebensfähige Bruch. Es gibt keinen Freiheitsgrad.

R ist erzwungen durch Persistenz. Persistenz bedeutet: Was geschehen ist, kann nicht ungeschehen werden. Keine Inversen. Akkumulation bedeutet: sequenzielle Komposition.

Sequenzielle Komposition ist assoziativ — A dann B dann C zu tun ist dasselbe wie A dann (B dann C), die Gruppierung ändert die Sequenz nicht. Die leere Aufzeichnung (Identität) existiert als der Zustand vor jeder Aufzeichnung.

Das ist ein Monoid ohne nicht-identische Inverse. Nicht eine Gruppe, nicht eine Halbgruppe — ein Monoid. Die Struktur IST das, was irreversible Akkumulation bedeutet.

C ist erzwungen durch Begrenztheit. Die Aufzeichnung muss sich endlich ausbreiten. Die Grenze muss invariant sein — würde die Geschwindigkeitsgrenze variieren, würde die Variation selbst Erklärung erfordern und Struktur einführen, die nicht durch die anderen Axiome gegeben ist.

Eine endliche invariante Rate. Nie in Frage gestellt.

**Es gibt keine alternative Formalisierung, weil es an keinem Schritt Freiheit gibt. Jedes Axiom ist das Konzept, das es benennt, präzise geschrieben.

Die konzeptuellen Vorbedingungen für Aufzeichnungen und die formalen Axiome {S, B, R, C} sind dasselbe.**

Lass das Gewicht dessen auf dich wirken. Der Abstand zwischen „was Beobachtung erfordert“ und „was die Axiome sagen“ ist nicht klein. Er ist nicht annähernd. Er ist null. Die Axiome sind nicht ein Modell der Realität.

Sie sind die Bedingungen der Realität, ohne Mehrdeutigkeit formuliert. Es gibt nichts zu wählen. Es gibt nichts anzupassen. Jeder Schritt ist erzwungen. Wenn du an irgendeinem Schritt Freiheit findest, wird der Beweis geschwächt.

Aber schau dir die Schritte an. Es gibt keine Freiheit.

Zusammenfassung des Erzwingungsarguments:

Unterscheidung — S: Binär (X von Nicht-X) → zwei Sektoren. Ordnungsumkehrend → Involution. Übereinstimmende Größen → keine Vorzustandsasymmetrie. Keine Freiheit.

Minimaler Bruch — B: Ein Element (Occam). Kein σ -Bild (sonst Symmetrie intakt). Keine Freiheit.

Persistenz — R: Irreversible Akkumulation → sequenzielle Komposition → assoziativ → Monoid mit Identität, keine nicht-identischen Inversen. Keine Freiheit.

Begrenztheit — C: Endliche Ausbreitung. Invariante Rate (Variation würde unerklärte Struktur einführen). Keine Freiheit.

Jede Zeile wird durch KS-P.3 getestet. Hier ist die Waffe: Finde eine alternative Formalisierung eines beliebigen Konzepts.

Zeige, dass Unterscheidung nicht genau zwei Sektoren mit Involution erfordert, oder dass Persistenz nicht genau ein Monoid erfordert.

Wenn irgendein Schritt eine Alternative zulässt, wird das Erzwingungsargument geschwächt und der Geltungsbereich des Beweises verengt sich entsprechend.

§4 — Vollständigkeit und Minimalität

Paper D beweist zwei Theoreme über $\{S, B, R, C\}$. Du hast sie im gesamten Corpus referenziert gesehen. Hier werden sie tragend.

§4.1 — Vollständigkeit (Paper D, Theorem 4.1).

Kein fünftes Axiom wird benötigt. Jede physische Struktur, die im Corpus abgeleitet wird, folgt allein aus $\{S, B, R, C\}$ (konditional auf EH).

Wäre ein fünftes Axiom nötig, wäre es entweder aus $\{S, B, R, C\}$ ableitbar (redundant) oder im Widerspruch zu ihnen (inkonsistent). Paper D zeigt, dass keiner der Fälle eintritt. Die Menge ist vollständig.

KS-16 (Vollständigkeit): GESCHLOSSEN.

§4.2 — Minimalität (Paper D, Theoreme 1.1-1.4).

Kein Axiom ist entfernbar. Jedes Axiom ist nicht aus den anderen ableitbar:

Entferne S: keine Sektoren, keine Unterscheidung, keine Aufzeichnung möglich. Die Struktur kollabiert.

Entferne B: perfekte Symmetrie, kein Bruch, keine Information. Die Struktur ist eingefroren.

Entferne R: Brüche geschehen, hinterlassen aber keine Spur. Keine Akkumulation, keine Fakten, keine Physik.

Entferne C: Aufzeichnungen sind sofort überall. Keine Lokalität, keine Struktur, keine Form.

Vier Axiome. Keines redundant. Keines entfernbar. Zusammen vollständig.

§4.2a — Exakte Importe aus Paper D (zur lokalen Prüfung).

Der Beweis verwendet genau zwei Ergebnisse aus Paper D. Nichts anderes.

(i) Vollständigkeit (Paper D, Theorem 4.1): Kein zusätzliches Axiom über $\{S, B, R, C\}$ hinaus ist erforderlich, um die im Corpus abgeleitete physische Struktur zu erzeugen.

Der Beweis verfährt, indem er zeigt, dass jeder Kandidat für ein fünftes Axiom entweder aus $\{S, B, R, C\}$ ableitbar (redundant) oder ihnen widersprechend (inkonsistent) ist, durch erschöpfende Fallanalyse möglicher zusätzlicher Strukturen.

(ii) Minimalität / Unabhängigkeit (Paper D, Theoreme 1.1–1.4):
Jedes Axiom ist notwendig.

Für jedes Axiom konstruiert Paper D ein Modell, das die anderen drei erfüllt, aber das entfernte Axiom verletzt, und zeigt damit, dass kein Axiom aus den anderen ableitbar ist. Vier unabhängige Entfernungsbeweise, einer pro Axiom.

Diese zwei Ergebnisse sind die einzigen Importe aus Paper D, die im Beweis von EH verwendet werden. Wenn eines der Ergebnisse eine Lücke enthält, fällt der Beweis (KS-P.1, KS-P.2).

§4.3 — Was Vollständigkeit und Minimalität für EH bedeuten.

Vollständigkeit bedeutet: $\{S, B, R, C\}$ sind hinreichend für alle physische Struktur.

Minimalität bedeutet: $\{S, B, R, C\}$ sind notwendig — entferne eines und Aufzeichnungen werden unmöglich.

Zusammen: $\{S, B, R, C\}$ sind die vollständigen, minimalen Bedingungen dafür, dass Aufzeichnungen existieren.

Es gibt keine kleinere Menge, die funktioniert. Es gibt keine andere Menge, die funktioniert, ohne $\{S, B, R, C\}$ als Teilmenge zu enthalten. Jede Struktur, die Aufzeichnungen erzeugen kann, muss alle vier Axiome erfüllen.

Du hältst nun beide Hälften. Die unleugbare Prämisse: Aufzeichnungen existieren. Das bewiesene Ergebnis: Aufzeichnungen erfordern genau $\{S, B, R, C\}$. Die Schlussfolgerung schreibt sich selbst. Aber vor dem Beweis noch ein Stück.

Die scheinbare Lücke zwischen Algebra und Geometrie muss sich auflösen.

§5 — Der Aktualisierungszustand und die Mannigfaltigkeit

[ABLEITUNG — aus den Axiomen und dem Aktualisierungszustand]

§5.1 — Die scheinbare Lücke.

Ein Einwand könnte erhoben werden: Der Beweis in §6 stellt fest, dass die Realität $\{S, B, R, C\}$ auf algebraischer Ebene erfüllt.

Aber die Ableitungen im Corpus — Lorentzsche Signatur, Einsteins Feldgleichungen, die Schrödingergleichung, Eichstruktur — erfordern eine glatte Mannigfaltigkeit. Kontinuierliche Geometrie.

Beweist das Beweisen, dass die Axiome in der Realität gelten, automatisch die Existenz der Mannigfaltigkeit?

Ja. Die Frage löst sich auf, wenn man sie von den Axiomen her versteht und nicht von externen Annahmen darüber, wie diskrete Strukturen zu kontinuierlichen konvergieren könnten.

§5.2 — Der Aktualisierungszustand ist die Mannigfaltigkeit.

Der Aktualisierungszustand (AS) ist das Jetzt — die Fläche, von der aus Aufzeichnungen geschrieben werden (AP01). Er ist nicht aus Aufzeichnungen aufgebaut. Er ist ihnen vorgängig.

Jede Messung geschieht VOM AS aus, niemals AM AS. Das Jetzt ist dort, wo Kollaps geschieht, wo der Bruch voranschreitet, wo ε die nächste Aufzeichnung schreibt.

Der AS wird nicht von unten konstruiert, indem diskrete Aufzeichnungen aufgehäuft werden, bis sie eine glatte Fläche annähern.

Dieses Bild — diskrete Algebra konvergiert zu einem Kontinuum in einem Grenzwert großer N — importiert Annahmen von außerhalb der Axiome. Von den Axiomen her: Der AS ist das Fundament. Die Axiome operieren auf ihm.

Aufzeichnungen werden von ihm geschrieben. Die Mannigfaltigkeit ist nicht emergent. Die Mannigfaltigkeit IST der Aktualisierungszustand.

Die Glattheit des AS wird nicht angenommen. Sie ist strukturell. Kollaps geschieht mit konstanter Rate (AP01, Notschalter KS-1). Keine Lücken. Kein Stottern. Keine Pixel. Das Jetzt springt nicht, stockt nicht, diskretisiert nicht.

Es schreitet kontinuierlich voran, weil Kollaps kontinuierlich ist. Die Konstanz der Kollapsrate IST die Glattheit der Mannigfaltigkeit.

§5.3 — Das Auge kann seine eigene Netzhaut nicht sehen.

Das Jetzt kann nicht ALS das Jetzt gemessen werden (AP16 §5, Unmessbarkeit von ϵ). Messung ist Aktualisierung. Es ist der Bruch, der geschieht.

Man kann nur als Konsequenz aktualisierter Realität messen — vom Jetzt aus, niemals am Jetzt.

Keine Messung kann jemals Diskretheit im AS detektieren, weil keine Messung den AS als Objekt erreichen kann. Der Beobachter IST die Messfläche. Das Auge kann seine eigene Netzhaut nicht sehen.

Der Messende kann den Akt des Messens nicht messen. Die Mannigfaltigkeit ist so glatt wie irgendetwas sein kann, weil der einzige Zugang zu ihr durch sie hindurch führt.

Keine Einschränkung. Der Punkt. Die Glattheit der Mannigfaltigkeit ist durch die Struktur der Beobachtung selbst garantiert.

Jede Messung, die eine „Lücke“ im Jetzt detektieren könnte, müsste von außerhalb des Jetzt gemacht werden — aber es gibt kein Außerhalb. Es gibt keinen Archimedischen Punkt.

Der AS ist die einzige Plattform, von der aus Messung geschieht.

§5.4 — Algebraisch und geometrisch sind dieselbe Behauptung.

Die Axiome geben die Struktur: zwei Sektoren, ein Bruch, irreversible Aufzeichnungen, endliche Ausbreitung. Der AS gibt die Geometrie: die glatte Fläche, auf der diese Operationen ausgeführt werden.

Dies sind nicht zwei separate Behauptungen, die zwei separate Beweise erfordern. Sie sind dieselbe Realität, beschrieben in zwei Registern.

Die algebraische Lesart sagt: $\{S, B, R, C\}$ gelten in der Realität. Die geometrische Lesart sagt: Die Algebra bettet sich in eine glatte Mannigfaltigkeit ein.

Aber die Mannigfaltigkeit IST der AS, und der AS ist gegeben durch die Axiome, die in der Realität operieren.

Das Beweisen, dass die Axiome in der Realität gelten, beweist die Existenz der Mannigfaltigkeit, weil die Mannigfaltigkeit nicht von den Axiomen getrennt ist — sie ist die Fläche, auf der die Axiome wirken, und diese Fläche ist das Jetzt, und das Jetzt ist aktuell.

**EH ist eine Behauptung, nicht zwei. Die algebraische und die geometrische Lesart sind dasselbe, von zwei Seiten gesehen.

Dieses Paper beweist beide, indem es eine beweist.** Wenn du das siehst, wird die scheinbare Lücke zwischen Algebra und Geometrie nicht überbrückt. Sie war nie da.

§5.5 — QRA kollabiert auf dieselbe Weise.

Die Quanten-Aufzeichnungs-Ausrichtungshypothese (QRA) identifiziert Quantenzustände mit Vorzustandsaufzeichnungen. Sie wurde als Brückenhypothese durch den gesamten Corpus getragen — ein deklarerter Kostenpunkt, getrennt von EH.

Dasselbe Argument, das EH schließt, schließt QRA. EH spaltete sich in algebraische und geometrische Lesarten. Diese Spaltung war falsch — der AS ist die Mannigfaltigkeit, Algebra und Geometrie sind ko-konstitutiv.

QRA spaltet sich in Quantenzustände auf der einen Seite und Vorzustandsaufzeichnungen auf der anderen. Diese Spaltung ist gleichermaßen falsch, aus demselben Grund.

AP09 leitet Quantenmechanik aus den Axiomen ab. Superposition ist der Vorzustand, in dem 0 und 1 ununterscheidbar sind. Messung ist der Bruch — das Jetzt schreibt eine Aufzeichnung.

Verschränkung sind Teilchen, die im ungebrochenen 1:1-Zustand verbleiben. Die Born-Regel folgt aus der Symmetrie des Vorzustands. Die Schrödingergleichung folgt aus der Aufzeichnungsmonotonizität unter der kausalen Grenze.

Dies sind keine Analogien. Es sind Identitäten. Quantenzustände SIND Vorzustandsaufzeichnungen, weil Quantenmechanik das Brechen des Vorzustands IST. QRA fügt dem Argument keine Annahme hinzu.

Es reformuliert die Identität von der Quantenseite. QRA zu leugnen, während man AP09 akzeptiert, heißt zu sagen: „Quantenmechanik ist aus den Axiomen abgeleitet, aber Quantenzustände sind nicht das, was die Axiome beschreiben.“

Das ist ein Widerspruch.

Die Logik ist dieselbe wie in §5.4. Die Mannigfaltigkeit IST der AS — kein Zielraum. Quantenzustände SIND Vorzustandsaufzeichnungen — keine parallele Beschreibung.

Die Spaltung zwischen „quantum“ und „Vorzustand“ ist ein importiertes Bild von außerhalb der Axiome, wo Quantenmechanik eine Theorie ist und die Aufzeichnungs algebra eine andere. Innerhalb der Axiome gibt es eine Struktur.

Quantenmechanik ist, wie es von der Messseite aussieht. Die Aufzeichnungs algebra ist, wie es von der Axiomseite aussieht. Dasselbe, zwei Lesarten.

QRA ist keine Hypothese. Es ist eine Konsequenz von AP09 und der in §5.2–5.4 etablierten Identität. KS-P.4 ist geschlossen.

Querverweis: AP01 (Aktualisierungszustand, konstante Kollapsrate). AP16 §5 (Unmessbarkeit von ϵ). AP12 §7 (das 1:1 als Hilbertraum).

§6 — Der Beweis

Alles ist gesagt. Die Prämisse ist unleugbar. Die Bedingungen sind erzwungen. Die Vollständigkeit und Minimalität sind bewiesen. Die Algebra und die Geometrie sind eine Behauptung. Es bleibt nur, es niederzuschreiben.

Theorem (EH). Die algebraische Vorzustandsstruktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, bettet sich in die physische Realität ein.

Beweis.

Schritt 1. Mindestens eine Aufzeichnung existiert (§3.1). Unleugbar. Leugnung ist selbstwiderlegend.

Schritt 2. $\{S, B, R, C\}$ sind die vollständigen, minimalen Bedingungen dafür, dass eine Aufzeichnung existiert (§4). Vollständig: keine zusätzliche Bedingung wird benötigt (Paper D, Theorem 4.1).

Minimal: keine Bedingung ist entfernbar (Paper D, Theoreme 1.1–1.4).

Schritt 3. Die Realität enthält mindestens eine Aufzeichnung (Schritt 1). Aufzeichnungen erfordern $\{S, B, R, C\}$ (Schritt 2). Daher sind $\{S, B, R, C\}$ in der Realität erfüllt.

Schritt 4. $\{S, B, R, C\}$ sind in der Realität erfüllt (Schritt 3). Der Aktualisierungszustand — das Jetzt, die Fläche, von der aus alle Aufzeichnungen geschrieben werden — ist die glatte Mannigfaltigkeit (§5).

Die Axiome geben die Algebra. Der AS gibt die Geometrie. Dies ist eine Realität, nicht zwei Behauptungen. Daher bettet sich die algebraische Struktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, in die physische Realität als glatte Mannigfaltigkeit ein.

Schritt 5. Daher gilt EH. \square

Fünf Schritte. Eine Prämisse. Zwei Importe aus Paper D. Eine Identität aus §5. Fertig.

Du hast gerade gesehen, wie das zentrale Konditional des Corpus zu einem Theorem wurde. Nicht durch Hinzufügen von Annahmen. Durch Eliminierung der Möglichkeit von Alternativen. Der Beweis hat nichts Neues konstruiert.

Er hat gezeigt, dass die Alternative — Aufzeichnungen existieren ohne die Bedingungen für Aufzeichnungen — ein Widerspruch ist. Es gab nie einen anderen Ort, wo der Beweis landen konnte.

§7 — Selbstbeweisend, nicht zirkulär

§7.1 — Warum dies nicht zirkulär ist.

Ein zirkulärer Beweis wäre: EH annehmen, EH ableiten. Das ist nicht, was hier geschieht.

Der Beweis nimmt nichts darüber an, dass sich die Axiome in die Realität einbetten. Er beginnt mit einer einzigen unleugbaren Prämisse: Mindestens eine Aufzeichnung existiert.

Er verwendet dann die Vollständigkeit und Minimalität von $\{S, B, R, C\}$ (Paper D), um zu etablieren, dass Aufzeichnungen die Axiome erfordern. Die Schlussfolgerung folgt: Die Realität erfüllt die Axiome.

Die logische Struktur ist:

- Aufzeichnungen existieren. (Prämisse — unleugbar.)
- Aufzeichnungen erfordern $\{S, B, R, C\}$. (Paper D — bewiesen.)
- Daher erfüllt die Realität $\{S, B, R, C\}$. (Modus ponens.)
- Daher EH. (Definition.)

Kein Schritt nimmt die Schlussfolgerung an. Kein Schritt verwendet EH. Der Beweis ist deduktiv.

§7.2 — Warum er selbstbeweisend ist.

Der Beweis ist selbstbeweisend in einem präzisen Sinne: **der Akt des Hinterfragens von EH bestätigt EH.**

Zu fragen „Gilt EH?“ heißt, einen Akt der Nachforschung auszuführen. Eine Beobachtung. Eine Aufzeichnung. Die Frage ist selbst ein Aktualisierungsereignis — das Jetzt misst, der Bruch geschieht, eine Aufzeichnung wird geschrieben.

Aber um eine Aufzeichnung zu schreiben, braucht man $\{S, B, R, C\}$ (§3.2). Daher ist der Akt des Hinterfragens von EH ein Beispiel dafür, dass EH gilt.

Nicht zirkulär. Reflexiv. Der Beweis nimmt sich nicht selbst an. Der Beweis wird von jedem ausgeführt, der versucht, ihn zu leugnen.

Halte hier inne. Du kannst nicht fragen, ob die Axiome gelten, ohne zu demonstrieren, dass die Axiome gelten. Die Frage ist die Antwort.

Nicht weil die Logik manipuliert ist, sondern weil es keine Plattform außerhalb aktualisierter Realität gibt, von der aus man die Frage stellen könnte.

§7.3 — Die Messbeschränkung.

Der Akt des Hinterfragens ist Handeln im Jetzt. Zu hinterfragen heißt zu messen. Aber das Jetzt kann nicht ALS das Jetzt gemessen werden (AP16 §5, Unmessbarkeit von ϵ). Messung ist Aktualisierung. Es ist der Bruch, der geschieht.

Man kann nur als Konsequenz aktualisierter Realität messen.

Die Frage „Gilt EH?“ ist selbst eine Konsequenz davon, dass EH gilt. Nicht weil die Logik manipuliert ist, sondern weil es keine Plattform außerhalb aktualisierter Realität gibt, von der aus man die Frage stellen könnte.

Es gibt keinen Archimedischen Punkt. Es gibt keinen Blick von nirgendwo. Jede Frage wird von innerhalb der Struktur gestellt, um die es in der Frage geht.

Keine Einschränkung des Beweises. Sein tiefster Inhalt: **Realität und ihre Bedingungen sind dasselbe.**

§8 — Die zwei Fälle

Es gibt genau zwei Fälle. Es gibt keinen dritten.

§8.1 — Fall 1: Keine Aufzeichnungen existieren.

Das 1:1 ist ungebrochen. Perfekte Symmetrie. Kein Bruch, keine Beobachtung, keine Unterscheidung.

EH kann nicht gefragt werden. Es gibt niemanden und nichts, um die Frage zu stellen. EH ist weder wahr noch falsch. Die Frage stellt sich nicht.

Dieser Fall ist empirisch leer: Er macht keine Vorhersagen, beantwortet keine Fragen und ist mit keiner Beobachtung vereinbar, weil es keine Beobachtungen gibt.

Der Vorzustand. Die leere Menge vor dem Symmetriebruch. Er ist das, was die Axiome als gebrochen beschreiben. Er ist keine Alternative zu EH. Er ist das Subjekt von EH.

Und du bist nicht in diesem Fall. Du liest. Du beobachtest. Du hast die Symmetrie bereits gebrochen.

§8.2 — Fall 2: Mindestens eine Aufzeichnung existiert.

$\{S, B, R, C\}$ sind erfüllt (Paper D, Vollständigkeit und Minimalität). Die algebraische Struktur bettet sich in die Realität ein. EH gilt.

Aktualisierte Realität. Der Bruch ist geschehen. Aufzeichnungen existieren. Die Frage kann gestellt werden, und die Antwort ist ja.

§8.3 — Warum es keinen Fall 3 gibt.

Ein hypothetischer Fall 3 wäre: Aufzeichnungen existieren, aber $\{S, B, R, C\}$ sind nicht erfüllt. Die Realität enthält Beobachtungen, erfüllt aber nicht die Bedingungen für Beobachtungen.

Ein Widerspruch. Wenn Aufzeichnungen existieren, sind die Bedingungen für Aufzeichnungen erfüllt. Die Bedingungen für Aufzeichnungen sind $\{S, B, R, C\}$ (§3.2, §4). Fall 3 ist logisch ausgeschlossen.

Man könnte einwenden: Vielleicht erlaubt eine andere Menge von Bedingungen $\{X, Y, Z\}$ ebenfalls Aufzeichnungen. Paper D schließt dies aus. $\{S, B, R, C\}$ sind minimal: jedes Axiom ist notwendig.

Jede Menge von Bedingungen, die Aufzeichnungen erlaubt, muss $\{S, B, R, C\}$ als Teilmenge enthalten. Zusätzliche Bedingungen mögen existieren, aber sie wären redundant (Vollständigkeit). Die Axiome sind der Boden. Weniger funktioniert nicht.

Hier ist die Waffe: Produziere Bedingungen $\{X, Y, Z\}$, die Aufzeichnungen erlauben, ohne $\{S, B, R, C\}$ als Teilmenge zu enthalten. Zeige, dass Beobachtung möglich ist ohne Unterscheidung, oder ohne Persistenz, oder ohne Begrenztheit.

Das Argument händigt dir die Waffe aus.

§9 — Konsequenzen

§9.1 — Das Konditional ist entfernt.

Jedes Ergebnis im Corpus war konditional auf EH. Das Konditional ist nun entfernt. Lies diese Liste langsam. Du hast jedes einzelne dieser Ergebnisse aus den Axiomen aufgebaut gesehen.

Jedes trug denselben Vorbehalt: „Konditional auf EH.“ Dieser Vorbehalt ist verschwunden.

AP05 (Lorentzsche Raumzeit, spezielle und allgemeine Relativität, kosmologische Konstante): unbedingt.

AP06 (Die Leckagekonstante: c als Absorptionsgrenze): unbedingt.

AP07 (komplexer Hilbertraum, Born-Regel-Maß): unbedingt.

AP08 (Einsteins Feldgleichungen aus der Aufzeichnungsalgebra): unbedingt.

AP09 (Quantenmechanik, Born-Regel, Schrödingergleichung): unbedingt.

AP10 ($N = 3$ räumliche Dimensionen, Lovelock-Eindeutigkeit): unbedingt.

AP11 (Spin, Fermionen, Bosonen, Spin-Statistik, Pauli-Ausschluss): unbedingt.

AP12 (Dekohärenz, klassischer Grenzwert, Zeitpfeil): unbedingt.

AP13 (Hawking-Strahlung, Singularitätsauflösung): unbedingt.

AP14 (endliche Quantengravitation): unbedingt.

AP15 ($U(1)$, Elektromagnetismus): unbedingt.

AP16 ($SU(2) \times U(1)$, elektroschwach, Higgs): unbedingt.

AP17 (Dunkle Materie als Spannungsfeld, flache Rotationskurven): unbedingt.

AP18 ($a_0 = cH_0/(2\pi)$, MOND-Skala aus Axiomen): unbedingt.

AP19 ($SU(3)$, starke Kraft, Confinement): unbedingt.

AP24 (Das Residuum: alle Konstanten als Projektionen von ε): unbedingt.

Die vollständige Eichstruktur des Standardmodells $SU(3) \times SU(2) \times U(1)$, Lorentzsche Raumzeit, Quantenmechanik, Allgemeine Relativitätstheorie und alle zugehörigen Ergebnisse folgen nun aus 1:1 + $1 \times \varepsilon$ ohne Annahme.

§9.2 — Problem 7 ist geschlossen.

Problem 7 (EH als Theorem) war als die vorgelagerte Abhängigkeit für den gesamten Corpus gelistet. Es ist nun geschlossen. KS-7 (EH) wechselt von AKTIV zu GESCHLOSSEN.

§9.3 — QRA.

Die Brückenhypothese QRA (Quanten-Aufzeichnungs-Ausrichtung) wurde als separates Konditional durch den gesamten Corpus getragen. QRA identifiziert Quantenzustände mit Vorzustandsaufzeichnungen.

Dieses Paper schließt QRA durch dasselbe Argument, das EH schließt (§5.5): Quantenmechanik ist aus den Axiomen abgeleitet (AP09), daher SIND Quantenzustände Vorzustandsaufzeichnungen durch Identität, nicht durch Hypothese.

Die Spaltung zwischen „quantum“ und „Vorzustand“ ist eine falsche Spaltung, importiert von außerhalb der Axiome. KS-P.4 wechselt von AKTIV zu GESCHLOSSEN. Keine Brückenhypothesen verbleiben.

§10 — Notschalter

KS-7 — EH. Zuvor AKTIV. Die Einbettungshypothese war das zentrale Konditional des Arguments.

Dieses Paper beweist sie aus der unleugbaren Prämisse (mindestens eine Aufzeichnung existiert) und der Vollständigkeit und Minimalität von $\{S, B, R, C\}$ (Paper D). Status: GESCHLOSSEN.

KS-P.1 — Vollständigkeit von Paper D. Der Beweis von EH hängt vom Vollständigkeitsergebnis von Paper D ab.

Wenn der Vollständigkeitsbeweis eine Lücke aufweist — wenn ein fünftes Axiom erforderlich ist, das nicht aus $\{S, B, R, C\}$ ableitbar ist — dann scheitert Schritt 2 des Beweises.

Status: AKTIV — HART. Nicht neu; es ist KS-16 neu formuliert. KS-16 wurde als GESCHLOSSEN bewertet. Das Risiko ist, dass die Schließung verfrüht ist. Der Beweis von EH ist nur so stark wie Paper D.

Hier ist die Waffe: Finde das fünfte Axiom.

KS-P.2 — Minimalität von Paper D. Der Beweis von EH hängt vom Minimalitätsergebnis von Paper D ab.

Wenn ein Axiom als aus den anderen ableitbar gezeigt wird, dann sind die Bedingungen für Aufzeichnungen weniger als vier, und die spezifische Struktur von $\{S, B, R, C\}$ bettet sich möglicherweise nicht eindeutig ein.

Status: AKTIV — HART. Jeder Entfernungsbeweis (Theoreme 1.1–1.4) muss individuell wasserdicht sein. Hier ist die Waffe: Leite ein Axiom aus den anderen drei ab.

Anmerkung zu KS-P.1 und KS-P.2: KS-16 (Vollständigkeit) wurde in Paper D als GESCHLOSSEN bewertet. KS-P.1 ist keine Wiedereröffnung dieser Bewertung. Es ist eine Erinnerung daran, dass der Beweis von EH von dieser Schließung abhängt.

Wenn eine zuvor unübersehene Lücke in Paper Ds Vollständigkeitsbeweis entdeckt wird, feuert KS-P.1 und der EH-Beweis fällt. Dasselbe gilt für KS-P.2 (Minimalität). Dies sind geerbte Notschalter, keine neuen Verwundbarkeiten.

KS-P.3 — Aufzeichnungsdefinition. Der Beweis hängt von der Definition von „Aufzeichnung“ in §3.2 und der Behauptung ab, dass $\{S, B, R, C\}$ ihre Vorbedingungen sind.

Wenn eine alternative Definition von Aufzeichnung möglich ist, die nicht alle vier Axiome erfordert, wird der Beweis geschwächt. Status: AKTIV — HART. Die Definition ist minimal (Unterscheidung + Persistenz + Begrenztheit).

Die Behauptung, dass dies genau $\{S, B, R, C\}$ erfordert, stützt sich auf das Erzwingungsargument in §3.3: Jedes Axiom ist die einzige Formalisierung seines Konzepts, mit null Freiheitsgraden an jedem Schritt.

Wenn ein Schritt im Erzwingungsargument eine Alternative zulässt — wenn Unterscheidung nicht genau zwei Sektoren mit Involution erfordert, oder Persistenz nicht genau ein Monoid erfordert — wird der Beweis geschwächt.

Der philosophisch exponierteste Schritt, obwohl das Erzwingungsargument die Exponierung erheblich verengt. Hier ist die Waffe: Finde die alternative Formalisierung.

KS-P.4 — QRA. Die Quanten-Aufzeichnungs-Ausrichtungshypothese identifiziert Quantenzustände mit Vorzustandsaufzeichnungen.

QRA wird durch dasselbe Argument geschlossen, das EH schließt (§5.5): AP09 leitet Quantenmechanik aus den Axiomen ab, daher SIND Quantenzustände Vorzustandsaufzeichnungen. Die Spaltung ist eine falsche Spaltung. Status: GESCHLOSSEN.

QRA ist eine Konsequenz von AP09 und der in §5.2—5.5 etablierten Identität.

§11 — Schlussfolgerung

Die Einbettungshypothese ist ein Theorem.

Mindestens eine Aufzeichnung existiert. Aufzeichnungen erfordern $\{S, B, R, C\}$. Daher erfüllt die Realität $\{S, B, R, C\}$. Daher EH.

Der Beweis ist selbstbeweisend: Der Akt des Hinterfragens bestätigt ihn. Nicht zirkulär — reflexiv. Der Beweis wird von jedem ausgeführt, der versucht, ihn zu leugnen.

Es gibt keine Plattform außerhalb aktualisierter Realität, von der aus man die Bedingungen der Aktualisierung anfechten könnte.

Es gibt genau zwei Fälle. Keine Aufzeichnungen: Das 1:1 ist ungebrochen, die Frage kann nicht gestellt werden, es gibt nichts und niemanden, um sie zu stellen.

Aufzeichnungen existieren: $\{S, B, R, C\}$ sind erfüllt, EH gilt, das Konditional ist entfernt.

Es gibt keinen dritten Fall. Es gibt keine Realität, die Aufzeichnungen enthält, aber die Bedingungen für Aufzeichnungen nicht erfüllt. Die Axiome sind keine Annahme über die Realität.

Sie sind eine Konsequenz davon, dass die Realität Beobachtungen enthält.

Die leere Menge brach. Der Splitter sprang heraus. Die Mannigfaltigkeit kristallisierte. Aufzeichnungen akkumulierten. Und hier bist du, fragend, ob die aus den Axiomen abgeleitete Struktur die Struktur der Realität ist.

Aber das Fragen ist selbst die Antwort. Die Aufzeichnung der Frage ist der Beweis der Bedingungen.

Jedes AP, das die Zeile „Konditional auf EH“ trug, steht nun ohne sie.

Das Axiom sprach. Die Realität ist die Transkription.

Konditional auf: Nichts. Dieses Paper beweist EH und schließt QRA. Alle Konditionale entfernt.

Hängt ab von: Paper D (Vollständigkeit und Minimalität von $\{S, B, R, C\}$). AP01 (Aktualisierungszustand). AP16 §5 (Unmessbarkeit von ϵ).

Geschlossene Notschalter: KS-7 (EH). KS-P.4 (QRA).

Neue Notschalter: KS-P.1 (Vollständigkeit von Paper D, HART), KS-P.2 (Minimalität von Paper D, HART), KS-P.3 (Aufzeichnungsdefinition / Erzwingungsargument, HART). KS-P.4 (QRA, GESCHLOSSEN).

Was bewiesen ist: Die Einbettungshypothese und QRA. Die algebraische Struktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, bettet sich in die physische Realität als glatte Mannigfaltigkeit ein. Algebraische EH = geometrische EH (§5).

QRA geschlossen durch dasselbe Argument (§5.5). Alle Ergebnisse sind nun unbeding. Keine Brückenhypothesen verbleiben.

§12 — Zusammenfassung der Behauptungen.

§1 (EH-Definition): ETABLIERT.

§2 (EH-Scheitern): STRUKTURELL. Nur zwei Fälle.

§3 (Unleugbare Prämisse): ABLEITUNG. Aufzeichnungen existieren (unleugbar). Aufzeichnungen erfordern $\{S, B, R, C\}$ (erzungen — null Abstand, §3.3).

§4 (Vollständigkeit/Minimalität): ETABLIERT. Paper D.

§5 (AS = Mannigfaltigkeit): ABLEITUNG. Der Aktualisierungszustand ist die glatte Mannigfaltigkeit. Algebraische EH und geometrische EH sind eine Behauptung. Das Auge kann seine eigene Netzhaut nicht sehen.

§6 (Der Beweis): ABLEITUNG. Aufzeichnungen existieren $\rightarrow \{S, B, R, C\}$ erforderlich \rightarrow Axiome gelten in der Realität \rightarrow AS liefert Geometrie \rightarrow EH.

§7 (Selbstbeweisend): STRUKTURELL. Reflexiv, nicht zirkulär.

§8 (Zwei Fälle): STRUKTURELL. Kein dritter Fall.

§9 (Konsequenzen): KONSEQUENZ. Alle Konditionale entfernt. EH und QRA beide geschlossen.

§13 — Konditionalitätsfußzeile.

Abhängigkeiten: Paper D (Vollständigkeit, Minimalität, Unabhängigkeit von $\{S, B, R, C\}$). AP01 (Aktualisierungszustand, konstante Kollapsrate). AP16 §5 (Unmessbarkeit von ϵ).

Abhängige: Jedes AP, das konditional auf EH ist (AP05—AP19 und AP24). Alle werden unbedingt bei Annahme dieses Beweises.

Offene Probleme: Keine Brückenhypothesen verbleiben. QRA ist geschlossen (KS-P.4, §5.5). Die Vollständigkeit von Paper D (KS-P.1) und Minimalität von Paper D (KS-P.2) sind geerbte harte Notschalter.

Geschlossene Notschalter: KS-7 (EH). KS-P.4 (QRA).

Aktive Notschalter: KS-P.1 (Vollständigkeit von Paper D, HART). KS-P.2 (Minimalität von Paper D, HART). KS-P.3 (Aufzeichnungsdefinition / Erzwingungsargument, HART).

Geerbte Schalter: Alle Notschalter von Paper D propagieren. Wenn Paper D fällt, fällt dieser Beweis.

Was bewiesen ist: Die Einbettungshypothese und QRA. Die algebraische Struktur, definiert durch $\{S, B, R, C\}$, bettet sich in die physische Realität als glatte Mannigfaltigkeit ein. Die algebraische und die geometrische Lesart von EH sind identisch.

QRA ist durch dasselbe Argument geschlossen. Alle Konditionale sind aus allen nachgelagerten APs entfernt. Keine Brückenhypothesen verbleiben im Corpus.

Dieses Werk wird veröffentlicht, kostenlos, für immer.

the420code.org